

Templerlexikon Niederlassungen Deutschland

Salzdahlum = **Besitz**

Salzdahlum (Daleheim, Saltdahlheim, Soltdalim), heute Ortsteil von Wolfenbüttel, Bundesland Niedersachsen, wird erstmalig 1308 im Zusammenhang mit den Templern erwähnt.

Am 06. 03. 1308 verkaufte Friedrich von Alvensleben, Provinzmeister des Templerordens in Deutschland und Slavien, mit Einwilligung der Ordenskomture und Brüder dem Braunschweiger Bürger Gerhard Rexsen 2 Hufen zu Salzdahlum nebst Zubehör für 32 Mark Silber und verspricht ihm Gewährleistung.

(Alvensleben, Reimar S. 20 unter Bezug auf Mülverstedt 1. Band S. 166/167, Staatsarchiv Wolfenbüttel Urkunde 26 Urk. Nr. 59 vom 06.03. 1308 (Urkundenbestand des Kreuzklosters vor Braunschweig)).

In dieser Urkunde wird die Ortsbezeichnung „**Soltdalim**“ für Salzdahlum verwendet. Diese Transaktion wurde am 13.03.1308 von Albrecht, Herzog von Braunschweig bestätigt (*Mülverstedt 1. Band S. 167, Staatsarchiv Wolfenbüttel Urkunde 26 Urk. Nr. 60*). Und am 11.04.1308 erklärte der Komtur von [Süpplingenburg](#), Otto von Braunschweig seine Einwilligung zum Verkauf (*Mülverstedt 1. Band Seite 167/168, Staatsarchiv Wolfenbüttel Urkunde 26 Urk. Nr. 61*)

Daraus geht hervor, dass der Ordensbesitz in Salzdahlum der Templerkomturei Süpplingenburg zuzuordnen ist.

Literatur- bzw. Quellennachweis:

- **Alvensleben**; Reimar von: „Friedrich von Alvensleben: letzter Präzeptor von Slawien und Alemannien“ Erfurt 2008
- **Mülverstedt**; George Alderbert von: „Codex Diplomaticus Alvenslebianus“ Urkundensammlung zur Geschichte des Geschlechts von Alvensleben und seiner Besitzungen
4 Bände – Magdeburg 1879 – 1901
- Niedersächsisches Landesarchiv – Staatsarchiv Wolfenbüttel